

über die erste Rheinbrücke; der Moselbahnhof für die Linie nach Trier-Saarbrücken und Trier-Metz und für die Lahnbahn; der Bahnhof in Ehrenbreitstein für die rechtsrheinische Linie. — Droschken, im Stadtbezirk, zu dem auch Ehrenbreitstein zählt, $\frac{1}{4}$ Std. Einspänner für 1—2 Pers. 70 Pf., 3—4 Pers. 1 M.; Zweispänner 1 M., 1 M. 30 Pf., Gepäck von 15—25 kg 25 Pf., bis 50 kg 50 Pf.; Brückengeld 45—60 Pf. über die Schiffbrücke nach Ehrenbreitstein besonders. — In der Umgebung: zum Rittersturz (s. w. u.) über Laubach Einsp. 4,50, Zweisp. 6 M., über die Karthause 7 und 10 M., auf die Festung Ehrenbreitstein oder auf den Asterstein (s. w. u.) Einsp. 4 M., Zweisp. 5 M., Brückengeld besonders.

Pferdebahn, vom Moselbahnhof durchs Löhrthor und durch die Stadt zur Schiffbrücke, ferner vom Paradeplatz auf der Mainzer Strasse bis zum Schützenhaus (15 Min., 20 Pf.), im Sommer bis Capellen (25 Min., 30 Pf.).

Gasthöfe: Am Rhein in der Nähe der Schiffbrücke: *Zum Riesen*, Z. L. B. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ M., B. 60 Pf., F. 1,20, M. 3, P. 7 M.; *Bellevue*, mit gleichen Preisen, beide ersten Ranges; *Zum Anker*, Z. L. B. von 2 M. an, F. 1—1,20, M. 3, P. m. Z. von $6\frac{1}{2}$ M. an; *Traube*, in der Nähe des Rheins, Z. F. 3 M. — In der Stadt: *Centralhôtel*, gegenüber dem Rheinbahnhof, Z. L. B. von 2 M. an, F. 1, M. $2\frac{1}{2}$, P. von $5\frac{1}{2}$ M. an; *Berliner Hof*, zwischen beiden Bahnhöfen; *Zum wilden Schwein*, bürgerlich, gut, Z. L. B. F. 3, M. $2\frac{1}{2}$ M.; *Stadt Lüttich*, unweit der Moselbrücke; *Trierischer Hof*, am Clemensplatz, Z. L. B. $1\frac{3}{4}$ —2, F. 1, M. $1\frac{1}{2}$ —2, P. 5 M.; *Maiwald*, Schlosstr., Z. L. B. u. F. 2 — $2\frac{1}{2}$ M.; *Cölnischer Hof*, an der Moselbrücke.

Cafés: *Monopol*, am Hôtel zum Riesen, Münchener u. Pilsener Bier vom Fass; *Trierischer Hof* (Wein- u. Bierrestaur.); *Trinkhalle*, in den Rheinanlagen.

Weinhäuser: *Tillmann*, an der Moselmündung; *Scheid*; *Im Vogelsang*. — *Civilkasino*, Einführung erforderlich.

Bierhäuser: *Franziskaner Leistbräu* (bei Mehl); *Franziskaner* (Münchener Löwenbräu), beide am Paradeplatz; *Engels*, Schlosstr. (Münchener Kindl); Bierkeller des *Centralhotels*.

Post und Telegraph, am Clemensplatz.

Coblenz liegt in einer herrlichen Umgebung. Ein so reiches und grossartiges Bild wird uns auf der ganzen Fahrt durchs Moselthal nicht wiederkehren. In einer Reisebeschreibung von 1690 heisst es: „Diese Stadt liegt gar lustig, auf einem fruchtbaren Boden, und hat es auf den Bergen und Hügeln herum guten Weinwachs. Die Bürger allda sind freundlich, frölich und aufrichtig.“ Obwohl Hauptstadt der Provinz, wird Coblenz von vielen Provinzialstädten an Grösse, an Wichtigkeit für Handel und Industrie weit übertroffen; um den Preis der Schönheit ihrer Lage mag wohl keine mit ihr streiten. Auf der sich nur wenig erhebenden Halbinsel gelegen, die durch die Moselmündung und den Rhein gebildet wird, spiegelt sie sich in den Fluten zweier Ströme, deren hochragende felsige Ufer das reizende Bild grossartig abschliessen. Eine glücklichere Vereinigung aller den landwirtschaftlichen Reiz einer Gegend bildenden Gegenstände ist nicht leicht denkbar: die reich bebauten und belebten Ufer zweier schönen Ströme, die waldigen, oder mit Wein bepflanzten Abhänge, durch Häusergruppen, Villen oder